

## Heute Termin für Existenzgründer

■ **Steinheim.** Heute, 17. März, steht Existenzgründern und kleinen und mittleren Unternehmen aus Steinheim und Umgebung die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung für eine individuelle betriebswirtschaftliche Beratung vor Ort zur Verfügung. In Einzelgesprächen können folgende Themen und Probleme erörtert werden:

- ◆ Existenzgründungen
- ◆ Erweiterungen
- ◆ Betriebsübernahmen
- ◆ Sanierungen
- ◆ Erwerb von Gewerbeflächen und stillgelegten Betrieben
- ◆ Bezuschussung von Unternehmensberatungen
- ◆ Seminarangebote
- ◆ Inanspruchnahme öffentlicher Finanzierungsmittel

Der Sprechtag findet zwischen 14 und 17 Uhr im Rathaus statt. Erforderlich ist eine telefonische Terminvereinbarung unter (0 52 71) 97 43 15 bei der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung.

Anzeige

## Ihr Auto-Angebot



### Textanzeige mit bis zu 12 Zeilen:

montags – samstags  
Unter **Tel: 01803 555 333\***  
oder über **nw-news.de**  
buchen und 10% sparen

\*9 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz,  
Mobilfunk 42 Cent/Min.  
\*\* nur für Privatkunden

**nur 6,66 €\***  
und in ganz Ostwestfalen-Lippe  
637.000 Leser erreichen. MA 2009



**Neue Westfälische**

12394501\_000310

## Abwasserpreis liegt höher

■ **Steinheim.** Von einem Abwasserpreis, der 2,29 Euro pro Kubikmeter für das Schmutzwasser beträgt, kann man in Steinheim angesichts der Kostenentwicklung nur träumen. In der gestrigen Grafik zum Haushalt hatte sich bei diesem Preis nämlich ein Fehler eingeschlichen: Der tatsächliche Abwasserpreis pro Kubikmeter liegt um immerhin 70 Cent höher und beträgt genau 2,99 Euro.

## Dämmerschoppen in Vinsebeck

■ **Vinsebeck.** Die CDU Vinsebeck lädt wieder zum politischen Dämmerschoppen ein. Dieser ist am Montag, 22. März, ab 19.30 Uhr in der Gaststätte Teutonenhof. Landtagskandidat Hubertus Fehring wird an diesem Abend in Vinsebeck sein, um über Landespolitik zu sprechen und langjährige Mitglieder zu ehren.

## Sprechstunde für den Bürger

■ **Vinsebeck.** In Vinsebeck hält der Bürgermeister heute, 17. März, zwischen 17 und 18 Uhr im Feuerwehrgerätehaus eine Bürgersprechstunde ab. Die Sprechstunde bietet allen Bürgerinnen und Bürgern der Ortschaft die Möglichkeit, im Rahmen eines persönlichen Gesprächs mit Joachim Franzke und dem Bezirksausschussvorsitzenden Ansgar Claes eigene oder allgemeine Anliegen vorzutragen. Anregungen und Fragen werden gerne entgegengenommen bzw. beantwortet.

# Eine Schule für alle Schüler

Katholische und Städtische Grundschule gehen gemeinsame Wege



**Friedliches Miteinander:** Die neue Verbindung soll wachsen wie der junge Baum; auf dem gemeinsamen Schulhof demonstrieren Elternvertreterinnen und Schulträger (v. l.): Cornelia Struck (Rochus-), Ramona Memanichvili (Nils-Holgersson-), Bürgermeister Joachim Franzke, Stephanie Flake (Rochus-) und Claudia Mertens (Nils-Holgersson-Schule).

FOTOS: JOSEF KÖHNE

VON JOSEF KÖHNE

■ **Steinheim.** Die Zusammenlegung der Rochus-Schule (Städtische Katholische Grundschule) und der Nils-Holgersson-Schule (Städtische Gemeinschaftsgrundschule) ist beschlossene Sache. Ohne Gegenstimmen billigte der Rat der Stadt Steinheim am Montag einen von der Verwaltung erarbeiteten Beschlussvorschlag.

Am 13. Januar 2010 hatte bereits der Schulausschuss einstimmig sein Okay für die Zusammenlegung der innerstädtischen Grundschulen gegeben (die NW berichtete). Mit seinem Votum war er den Schulkonferenzen der beiden Grundschulen gefolgt. Diese hatten aufgrund der geringen Schülerzahlen (in 4 Jahren sind im Eingangsbereich nur insgesamt 75 Schüler) einstimmig festgestellt, dass nur noch eine leistungsfähige Grundschule existieren könne.

Die Schulkonferenz der Rochus-Schule vertrat die Auffassung, dass, nachgewiesen durch die Schulinspektion, beide Schulen leistungsmäßig auf einem guten Stand seien. Daher sei eine

Neugründung auf gleicher Höhe möglich. Die Besonderheiten beider Schulen könnten erfolgreich in die neue Schule eingebracht werden.

Die Forderung der Nils-Holgersson-Schule, ein gemeinsames Gremium aus der gleichen Anzahl von Lehrern beider Schulen einzusetzen, das ein gemeinsames Konzept erarbeitet, ist Bestandteil des Beschlusses und wird ausdrücklich von der Stadt befürwortet.

Wie Schulausschussvorsitzender John Meyer vor der Abstimmung im Rat bekannt gab, konnten Bedenken der Türkisch-Islamischen Gemeinde im Vorfeld ausgeräumt werden. „Es gab auch hier Zustimmung auf breiter Ebene“, sagte Meyer. Die Umsetzung des Beschlusses soll zum 1. August 2010 erfolgen. Das Schulamts des Kreises Höxter wird gebeten, die neue Schulleitung zu unterstützen.

Bereits einen Tag nach der Beschlussfassung im Rat demonstrieren die Elternvertretungen beider Grundschulen Einigkeit und den festen Willen zur Zusammenarbeit. „Es gibt keine Vorurteile gegenüber der jeweils anderen Schule“, erklärte die Vertreterin der Rochus-Schule, Cornelia Struck. Man sei viel-



**Bald Vergangenheit:** Schilder am Eingang beider Schulen.

mehr bemüht, auf Augenhöhe miteinander umzugehen und im gegenseitigen Einvernehmen das jeweils Beste von beiden Schulen auf die neu zu gründende zu übertragen. Für die Elternpflegschaft der Nils-Holgersson-Schule sicherte Ramona Memanichvili Unvoreingenommenheit und kooperatives Denken und Handeln im Interesse aller Kinder zu. Eine Zweiklassengesellschaft in der Grundschule sei nicht gewünscht, sagte sie. Bürgermeister Joachim Franzke hob die Kooperations-

bereitschaft der Elternvertretungen hervor: „Die Gespräche waren allseits von dem Bemühen um eine einvernehmliche, am Wohl der Kinder orientierten Zusammenarbeit geprägt. Ich möchte mich bei den Eltern, den Lehrern und bei Schulrat Gockeln herzlich bedanken.“

Nachdem sich die katholische Kirche aus der Trägerschaft der Rochus-Schule zurückgezogen hat, läuft alles darauf hinaus, dass die neu zu gründende Schule als Gemeinschaftsgrundschule geführt werden wird.

## Ab 2011 alles gemeinsam

■ Für die Schüler wird sich zunächst kaum etwas ändern. Sie behalten ihre Lehrer und werden in den nächsten vier Jahren dort unterrichtet, wo sie angemeldet wurden. Ab dem Schuljahr 2011 gibt es dann nur noch eine Anmeldung und gemeinsame Klassen. Weiterhin gemeinsam genutzt werden die modernisierte Turnhalle und der neue Anbau für die Betreuung der Ganztagschüler. (kō)

# Notdienste in den Grenzen des Altkreises

Mediziner kritisiert neue Grenzziehung

■ **Steinheim (tor).** Eigentlich sollte ein Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) kompakte und detaillierte Einblicke über die künftige Organisation der Notfallversorgung für den Bereich Steinheim geben. Doch zum Bedauern von Karl Düwel, Vorsitzender des Fördervereins Krankenhaus und Notfallversorgung in Steinheim, sagte die KVWL kurzfristig den Termin ab.

Dafür sprang der Steinheimer Mediziner Dr. Ulrich Chudoba kurzfristig ein und versuchte, den Mitgliedern des Fördervereins die Neuordnung des Hausärztlichen Notdienstes zu erklären.

„Wir haben hier im ländlichen Raum mit zwei gravierenden Problemen zu kämpfen“, erzählte Dr. Chudoba. Zum einen wollen immer weniger Ärzte in ländlichen Regionen ihre Praxis eröffnen, zum anderen sind über 60 Prozent der Medizin-Studenten weiblich, die dann zwischenzeitlich aus dem Beruf

aussteigen und denen vielleicht auch mehr an geregelten Arbeitszeiten liegt“, erklärt der Mediziner.

Aufgrund dessen wird eine Neuordnung in Nordrhein-Westfalen unumgänglich sein. Für die Neuordnung wurden von der Kassenärztlichen Vereinigung neue Grenzen gezogen.

„Wir Ärzte waren bei den Grenzfindungen jedoch nicht mit einbezogen“, kritisiert Chudoba. Nach ersten Planungen soll Steinheim in der Region mit den Krankenhausstandorten Höxter, Brakel, Bad Driburg und Detmold aufgenommen werden.

„Wir Ärzte bevorzugen jedoch ein Abstecken der Region, die sich auf den Altkreis Höxter bezieht“, erzählt Chudoba.

Bei den Planungen mit Detmold, Höxter, Brakel und Bad Driburg ist Steinheim nicht mit einer Notdienstpraxis bedacht worden. Die sollen in Höxter und Detmold stationiert sein. Weitere Gespräche mit der KV sollen aber noch folgen.



**Informierte:** Dr. Ulrich Chudoba aus Steinheim. FOTO: TOR

## Techniken der Acrylmalerei

■ **Steinheim.** Ein neues Angebot der VHS richtet sich an Anfänger und Fortgeschrittene, die Bilder aus Acrylfarben erstellen möchten. Der Kurs läuft als Kompaktveranstaltung am Freitag, 19. März, von 19 bis 21.15 Uhr sowie am darauffolgenden

Samstag von 10 bis 13 Uhr. Veranstaltungsort ist der Zwischenbau des Städtischen Gymnasiums Steinheim. Anmeldungen werden im Bürgerbüro Steinheim persönlich oder unter der Rufnummer (0 52 33) 2 10 entgegen genommen.

# Karl Düwel weiter erster Mann im Förderverein

303 Mitglieder unterstützen Rochus-Hospital

■ **Steinheim (tor).** Eigentlich wollte er den Vorsitz nur für eine Amtszeit übernehmen. Doch die derzeit 303 Mitglieder des Fördervereins „Krankenhaus und Notfallversorgung in Steinheim“ waren über die Arbeit von Karl Düwel so begeistert, dass sie zu einer weiteren Kandidatur überredeten. Einstimmig wählten die Mitglieder ihn für weitere drei Jahre zum Vorsitzenden.

Der im April 2001 gegründete Förderverein unterstützt ideell und finanziell das St.-Rochus-Krankenhaus, um die Wettbewerbsfähigkeit und eine Verbes-

serung der Patienten- und Besucherbetreuung zu fördern. Auf der Jahreshauptversammlung konnte Düwel berichten, dass der Verein im vergangenen Jahr über 25.000 Euro für Anschaffungen mobilisiert hat. Unter anderem ist für 14.498 Euro ein mobiler Defibrillator gekauft worden, und 10.000 Euro wurden für die Anschaffung eines Computertomographen bereitgestellt. Neben Düwel wurde der gesamte Vorstand mit Ilse Niehörster (stellvertretende Vorsitzende), Birgit Carl (Kassiererin) und Beate Voss (Schriftführerin) wieder gewählt.



**Der Vorstand:** Für die nächsten drei Jahre leiten (v. l.) Angelika Bartel (Beisitzerin), Heiner Brockhagen (Beisitzer), Beate Voss (Schriftführerin), Hubertus Eilert (Beisitzer), Karl Düwel (Vorsitzender), Birgit Carl (Kassiererin), Birgit Konermann (Beisitzerin) und Antonius Rösenberg (Patientenfürsprecher) den Förderverein. FOTO: TORSTENWEGENER